

JOSEFSBOTE

Eine Vision für unsere Pfarrgemeinde

Wer Visionen hat, der soll zum Arzt gehen, so hat es einmal ein deutscher Bundeskanzler formuliert. So ganz ohne Visionen sich durch das Leben zu wursteln, kann auf die Dauer aber auch recht eintrüblich werden und birgt die Gefahr einer allzu selbstzufriedenen Stagnation. Daher haben wir beim diesjährigen Klausurtag der Gremien unserer Pfarrgemeinde schon mal ein bisschen gewagt, uns Ziele für die einzelnen Kirchorte zu setzen. Was noch fehlt, ist eine große Vision für unsere Pfarrei als ganzes: Wie wird die Nachfolge Jesu bei uns konkret? Wie wollen wir die Mission umsetzen, die Er



seinen Jüngern gibt: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und

lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ Wie und für wen wollen wir Kirche sein?

Um uns darüber auszutauschen, laden wir nun **alle**, die Lust haben für unsere Gemeinde mitzubeten und mitzudenken, zu folgendem Termin herzlich ein:

7. November: Denkfabrik Vision für unsere Pfarrgemeinde

18:00 Hl. Messe in St. Josef, anschließend eucharistische Anbetung

Ab ca. 19:45 Uhr Austausch im Gemeindegeminschaftssaal (mit kleinem Imbiss).

Die Kirche und das liebe Geld...

„Sammelt Euch Schätze im Himmel!“ - und nicht auf der Erde. So fordert es Jesus im Evangelium und das sollte auch für uns als Pfarrgemeinde die maßgebliche Devise sein. Leider kommen wir aber nicht umhin, auch hier auf Erden vernünftig mit dem lieben Geld zu wirtschaften - getreu einem anderen Ausspruch Jesu: „Seid arglos wie die Tauben und klug wie die Schlangen!“



An dieser Stelle möchte ich der Transparenz halber mal einen kleinen Einblick geben in aktuelle Veränderungen bzgl. der Finanzen unserer Pfarrgemeinde. Die Veränderungen fangen im Großen an und haben dann auch Auswirkungen auf unsere kleine Pfarrgemeinde: Über mehrere Jahrzehnte haben die westdeutschen Bistümer Transferzahlungen an die ostdeutschen Bistümer geleistet, um auch nach der friedlichen Revolution beim Aufbau von Strukturen zu unterstützen.

Diese Transferzahlungen, die einen erheblichen Anteil an den Finanzen unseres Bistums ausgemacht haben, sind nun ausgelaufen - unser Bistum muss also sparen. In der Konsequenz ist das Signal an die Pfarreien ergangen, dass eine Förderung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen aus der Bistumskasse nur noch in Ausnahmefällen möglich sein wird und die Pfarreien selbst nun noch mehr als zuvor schon eigene Rücklagen für jede Immobilie bilden müssen; Entnahmen aus diesen gebundenen Rücklagen sind nur mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats möglich.

Um ein paar Zahlen zu nennen (nur für unsere Pfarrgemeinde, ohne Berücksichtigung des Kindergartens): Die mit Abstand größte Einnahmequelle sind Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln; aktuell sind das ca. 130.000€ jährlich. Weitere Einnahmen kommen aus Pacht und Miete sowie durch Kirchgeld, Spenden und Kollekten für unsere Pfarrgemeinde. Von diesen Einnahmen sollen nun jährlich 85.000€ in die gebundene Rücklage fließen, 25.000€ mehr als zuvor. Vom Rest müssen Personalkosten, Betriebskosten (Heizung, Wasser, Strom...), Kosten für kleinere Reparaturen, die nicht aus der Rücklage beglichen werden dürfen, und Kosten für die Pastoral bestritten werden.

Dass wir für all das nun jährlich weniger Geld zur Verfügung haben, wird leider nicht ohne Konsequenzen bleiben. Wie diese genau aussehen, werden wir im Kirchenvorstand besprechen.

Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Wohltätern und Spendern für unsere Pfarrei, und auch bei meinen Amtsvorgängern, die in der Vergangenheit schon gut gewirtschaftet haben. Und eine Bitte an alle „Nutzer“ unserer Kirchen und Gemeindehäuser schließe ich gleich noch an: Achten wir gemeinsam auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen - bitte helfen Sie z.B. mit, dass wir die Heizkosten im Winter geringer halten können, und haben Sie Verständnis dafür, wenn die Heizung nicht ganz so hochgedreht wird. Vielen Dank!

Ihr Diakon Mathias Kugler

*Wir gratulieren herzlich
Diakon Heinz Wilde
zum 50jährigen Jubiläum
seiner Diakonenweihe
am 25.10.2025*

Gesichter unserer Gemeinde: Pfr. i. R. Georg Schuchardt

Viele verschiedene Gesichter prägen unsere Gemeinde an den verschiedenen Kirchorten – Menschen, die sich engagieren für die Gemeinschaft und für den Glauben. Gerne wollen wir Ihnen in der kleinen Serie „Gesichter unserer Gemeinde“ einige davon vorstellen:

Lieber Georg, wir beide kennen uns nun schon eine ganze Weile, aber in unserer Pfarrgemeinde St. Josef bist Du noch ganz neu - könntest Du Dich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Georg Schuchardt. Ich wurde 1957 in Apolda geboren und verlebte in dieser Stadt und in der Katholischen Pfarrgemeinde meine Kindheit und Jugend. Im Jahr 1975 habe ich Abitur gemacht, konnte aber noch nicht gleich mit dem Theologiestudium beginnen, weil ich erst noch 18 Monate meinen „Ehrendienst“ (so die damalige offizielle Bezeichnung) bei der NVA ableisten musste. Da ich den Dienst mit der Waffe abgelehnt habe, war ich bei den Bausoldaten. Von 1977 bis 1984 habe ich dann in Schöneiche, Erfurt und Neuzelle studiert und wurde 1984 von Bischof Joachim Wanke zum Priester geweiht. Meine erste Kaplanstelle war Dingelstädt, die zweite Kaplanstelle Meiningen. Anschließend war ich Mitarbeiter im Seelsorgeamt und zuständig für die Erwachsenen- und Familienseelsorge im Eichsfeld. Ich wohnte in Heiligenstadt und war gleichzeitig verantwortlich für die geistliche Begleitung der dortigen Heiligenstädter Schulschwestern. 1998 wurde ich Pfarrer von Gotha und 2012 Pfarrer von Rudolstadt. Nach der Zusammenlegung der beiden Pfarrgemeinden Rudolstadt und Saalfeld blieb ich als Kooperator in der Pfarrgemeinde zur Unterstützung des neuen Pfarrers. Nebenbei habe ich auch noch einige „Nebenjobs“ auf Bistumsebene gehabt. Und nun bin ich wieder nach Erfurt zurückgekommen und lebe übrigens in derselben Pfarrgemeinde, in der meine Urgroßeltern ab 1907 gewohnt haben und in der mein Großvater bis ca. 1920 seine Kindheit und Jugend verbracht hat.

Vor 41 Jahren bist Du im Erfurter Dom zum Priester geweiht worden. Mit diesem Schritt hast Du eine Entscheidung für das ganze Leben getroffen.



Was hat Dich eigentlich damals dazu motiviert; was war Dein Antrieb für diese Entscheidung?

Es mag sein, dass manche Mitbrüder eine Art „Berufungserlebnis“ nennen können, von dem ab sie genau wussten, dass sie Priester werden möchten. Ich kann das für mich nicht so sagen. Mein Wunsch, Priester zu werden, ist eher während meiner Kindheit und Jugend gewachsen. Für gute Wachstumsbedingungen haben damals vor allem auch meine Eltern gesorgt. Die Mitfeier der Sonntagsmesse, die Gestaltung des Kirchenjahres in der Familie, das tägliche Gebet usw. waren ganz einfach selbstverständlich. Darüber wurde nicht diskutiert, das wurde praktiziert.

Zu den guten Wachstumsbedingungen gehörte auch die selbstverständliche Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Apolda. Für einen Jungen war es ganz einfach selbstverständlich, dass er nach der Erstkommunion Messdiener wurde. Mindestens 3x in der Woche waren wir im Pfarrgelände präsent: Sonntagsmesse, Religionsunterricht, Messdienerstunde. Ich durfte in dieser Zeit viele überzeugende Priester erleben. Zu nennen wäre an erster Stelle der langjährige Pfarrer von Apolda, Amand Haas, und die Kapläne, zu denen wir als Jugendliche immer einen „guten Draht“ hatten. Ich erinnere mich aber auch daran, dass wir oft in das St.-Sebastian-Haus gefahren sind und an den Wochenendkursen der damaligen Diözesanjugendseelsorger (Wolfgang Teichert und Harald Reichmann) teilgenommen haben. Und in lebendiger Erinnerung sind mir vor allem auch die Jugendwallfahrten zum Erfurter Dom und die sehr deutli-

chen und ermutigenden Predigten unseres damaligen Bischofs Hugo Aufderbeck. Das alles und manches andere mehr hat mich geprägt und meinen Wunsch reifen lassen, selbst auch Priester zu werden.

In den Jahrzehnten seit Deiner Weihe hat sich nicht nur in unserem Bistum die Gestalt der Kirche verändert. Auch das Berufsbild und die Aufgaben eines Priesters waren und sind einem Wandel unterworfen. Wie ist das aus Deiner Perspektive, wie würdest Du die Veränderungen beschreiben?

Die Kirche hat durch die Ergebnisse der Friedlichen Revolution von 1989 (den Begriff „Wende“ mag ich nicht, weil er von Egon Krenz stammt) viele Seelsorgemöglichkeiten dazu erhalten, die sie vorher nicht hatte. Das ist immer noch eine wichtige Herausforderung. Leider hat aber auch die Bürokratie zugenommen und die Verwaltungsarbeit ist mehr geworden. Allerdings können nicht alle Aufgaben nur durch Priester und Diakone bewältigt werden. Darum bin ich froh, dass sich Frauen und Männer auch ohne Weihe für den Dienst in der Kirche entscheiden. Viele Talente, die für die Erfüllung von Aufgaben eine wichtige Voraussetzung sind, sind nicht an eine Weihe gebunden. Die Pfarrgemeinden sind in den letzten Jahren flächenmäßig größer geworden. Das liegt nicht nur daran, dass die Zahl der seelsorglichen Berufe zurück gegangen ist, sondern auch daran, dass mehr Gemeindemitglieder aus Thüringen weggezogen als zugezogen sind. Es liegt aber auch daran, dass für manche Gemeindemitglieder der Glaubensvollzug auch oberflächlicher geworden ist. Und von der Oberflächlichkeit

des Glaubens bis zur Aufgabe des Glaubens – und womöglich sogar bis zum Kirchenaustritt – ist es oft nur ein kleiner Schritt. Ich habe aber auch seit 1990 manche Erwachsene auf die Taufe vorbereiten und dann taufen und firmen dürfen, die durch die veränderten Lebensverhältnisse den Weg zum Glauben und zur Kirche gefunden haben. Die seelsorgliche Arbeit ist in den vergangenen Jahren nicht geringer geworden. Darum finde ich es wichtig, dass es in der Bistumsleitung Überlegungen gibt, wie die Leiter und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden von bürokratischer Arbeit entlastet werden können, damit sie sich mehr ihrer eigentlichen Arbeit, der Seelsorge, widmen können.

Ein Blick in die Zukunft: Wenn heute ein junger Mann zu Dir kommen würde, der vor der Entscheidung steht, ins Priesterseminar einzutreten - was würdest Du ihm mit auf den Weg geben?

Ich würde ihn auf jeden Fall dazu ermutigen, diesen Schritt erst einmal zu wagen und sich nicht von der Fülle der Aufgaben abschrecken zu lassen. Leider ist die Zahl der Seelsorger, an denen sich Jugendliche orientieren können, seit meiner Jugend viel geringer geworden. Aber es gibt auch heute eine ganze Reihe Seelsorger, die gute Gesprächspartner und Orientierungshilfen für Jugendliche auf ihrem Weg zum priesterlichen Dienst sein können. Ich könnte mir vorstellen, dass manche Jugendliche heute auch durch die territoriale Größe der Pfarrgemeinden erschreckt werden und sich fragen, ob sie den Herausforderungen des Berufes gewachsen sind. Ich würde sie dann immer daran erinnern, dass wir nicht allein auf dem Weg sind, sondern dass Jesus Christus der Herr der Kirche und immer unser (manchmal unerkannter) Wegbegleiter ist. Das Evangelium von den Emmausjüngern ist mir deswegen ein ganz wichtiges und ermutigendes Evangelium. Jesus Christus braucht auch heute und künftig Menschen, die sich von ihm führen lassen und seine Nähe suchen. Und unsere Welt braucht Menschen, die bezeugen, was sie selbst mit Jesus Christus und in seiner Gemeinschaft erfahren haben.

Jetzt bist Du ja ganz frisch im Ruhestand und unterstützt uns in unserer Pfarrgemeinde, indem Du immer mal wieder einen Gottesdienst in einer unserer Kirchen feierst. Damit wir uns gut darauf einstellen können: Was macht für Dich einen gelungenen Gottesdienst aus?

Ich mag den Begriff „Gottesdienstbesucher“ nicht so sehr. Ich bevorzuge lieber den Begriff „Gottesdienstteilnehmer“. Ich denke, das sagt schon eine ganze Menge. Ich finde es sehr schön und wichtig, wenn die Dienste beim Gottesdienst gut verteilt sind und jeder Teilnehmer bzw. Teilnehmerin sich mit ihren Fähigkeiten in die Gestaltung des Gottesdienstes einbringen, als Küster und Lektoren, als Ministranten, Orgelspieler, Vorsänger usw. Gottesdienste, in denen Pfarrer oder Diakon „Alleinunterhalter“ sind, sind weniger schön und ermutigend für unsere Kinder und Jugendlichen. Die Gottesdienste, die ich bisher in unserer Pfarrgemeinde feiern durfte, haben mir sehr viel Freude gemacht.

Im Namen unserer Pfarrei sage ich Dir jedenfalls schon mal vielen Dank für Deine Unterstützung! Freilich ist auch klar: In erster Linie verbringst Du nun Deinen wohlverdienten Ruhestand. Was planst Du dafür eigentlich noch so? Wie willst Du Deinen Ruhestand gestalten?

Ob mein Ruhestand „wohlverdient“ ist, weiß ich nicht. Das können andere besser beurteilen als ich. Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre gesund bleibe und hier in der Pfarrgemeinde mitleben und mithelfen darf. Einige Kirchorte habe ich schon beim Sonntagsgottesdienst kennengelernt, die anderen werde ich in den nächsten Wochen noch erleben. Den Seniorenkreis in „St. Josef“ habe ich schon kennengelernt. Sicher werden mich in den nächsten Monaten auch andere Kreise der Pfarrgemeinde einmal zu ihren Treffen einladen. Ich stehe natürlich auch für Werktagsgottesdienste zur Verfügung oder für andere seelsorgliche Hilfen, wenn Diakon Kugler oder Kaplan Kienemund verhindert sind. Aber es gibt auch noch viele „Weiße Flecken“ auf meiner Landkarte, die ich gern durch einen Besuch „ausmalen“ möchte. Die Zahl der Urlaubstage war während des aktiven Dienstes ziemlich begrenzt, darum möchte ich nun gern noch einige Reisen unternehmen, zu denen ich bisher nicht die nötige Zeit hatte. Die Voraussetzung dafür ist natürlich, dass ich noch ein paar Jahre gesund bleibe.

Das wünschen wir Dir natürlich auch! Lieber Georg, hab vielen Dank für dieses Interview - schön, dass Du bei uns, in unserer Pfarrgemeinde bist!

Single-Gottesdienst



Freitag, 19. September 2025, 18:00 Uhr
Kirche St. Josef Erfurt

Ein Gottesdienst für und mit Menschen, die ihren Alltag alleine gestalten.

Im Anschluss an die Wort-Gottes-Feier Gelegenheit zum Austausch und Zusammensein bei einem Mitbringbuffet.

Keine Kontaktbörse; aber die Möglichkeit miteinander in Kontakt zu kommen.



Kosmas & Damian Gottesdienst
Segnungsgottesdienst für Kranke und alle, die ihnen zur Seite stehen

Samstag, 20. September 2025, 15:30
Deutschordens-Seniorenhaus



BISTUMS WALLFAHRT

21. SEPTEMBER 2025 | DOMPLATZ ERFURT

9:30 Pilgerweg ab St. Josef
11:00 Wallfahrtsgottesdienst
Anschl. Zwischenveranstaltungen und „Markt der guten Möglichkeiten“
15:30 Reisesegen

Mädchen- & Jungsclub im neuen Layout

Das neues Schuljahr bringt nicht nur Veränderungen im Schulalltag. Auch in unserer Pfarrei können die Kinder ab der 1. Klasse Neues erleben:

Der Mädchen- und Jungsclub hat neu gestaltete Räume, neue Zeiten und auch zusätzliche neue Kontaktpersonen. Nach den Renovierungsarbeiten im Untergeschoss des Gemeindehauses von St. Josef sind in den mit Teppich ausgelegten Raum gemütliche Sofas eingezogen, die auf die Kinder warten. Nach einem (neu!) gemeinsamen Start in der Kirche geht's dort weiter mit einer kleinen thematischen Einheit. Danach ist viel Zeit für Kreatives, Spiele, einen kleinen Snack und auch Gespräche unter Mädchen oder Jungen. Da ist für



jede und jeden was dabei, egal ob klein oder groß, aus unserer Pfarrei oder darüber hinaus. Alle Kinder sind an jedem 3. Samstag im Monat, 10:00 bis 12:00 Uhr herzlich willkommen: 20.09., 18.10., 22.11.

Gestaltende und Ansprechpersonen sind Maximilian Kny, Sebastian Kockx, Natalie Kugler und Beate Kuhn.



Rückblick Pfarrefest

Am 10. August haben wir unser zentrales Pfarrefest in St. Josef gefeiert. Alle Kirchorte waren vertreten, und auch einige Gäste (sogar aus dem Vatikan!) konnten wir begrüßen. Nach dem Gottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kinderchor, wurden 200 Bratwürste, viele mitgebrachte Salate

und Kuchen verputzt. Außerdem wurden verschiedene Gruppen aus unserer Pfarrei vorgestellt und es gab bis zur Abschlussandacht reichlich Gelegenheit zum Spielen mit Pixel und zu gemütlichen Austausch miteinander.

Allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Herzessache - die Psalmen-RKW

Unter diesem Titel haben 34 Kinder und Jugendliche unsere diesjährige Religiöse Kinderwoche in Heiligenstadt erlebt. In diesen Tagen konnten sie exemplarisch 5 Psalmen kennenlernen und erfahren, dass sie auch mit diesen uralten Texten ihre eigenen Gefühle vor Gott ausdrücken können. Aber natürlich ist auch Freizeit und Vergnügen im Programm nicht zu kurz gekommen. Thomas Dewor hat dazu einen Liedtext gedichtet und mit den Kindern gesungen:

*Melodie: Wenn ich Gott loben will,
dann klatsch ich in die Hand*

*Am ersten Tag da waren wir noch aufgeregt.
Doch die Aufregung die hat sich schnell gelegt.*

*Ja, ich kann Gott alles zeigen,
muss Gefühle nicht verschweigen.*

Und die Aufregung die hat sich schnell gelegt.

*Am zweiten Tag da fand ich Freunde. Das war toll.
Und vom Essen war der Magen zuckervoll.*

*Ja, ich kann Gott alles zeigen,
muss Gefühle nicht verschweigen.*

Und wir lobten Gott und waren zuckervoll.

*Am dritten Tag da warn wir wandern auf dem Berg.
das es steil hoch ging, haben wir dann auch gemerkt.*

*Ja, ich kann Gott alles zeigen,
muss Gefühle nicht verschweigen.*

Mit nem Eis ham wir am Ende uns gestärkt.

*Am vierten Tag da gingen Scherben dann kaputt
Doch das Badewetter machte uns viel Mut.*

*Ja, ich kann Gott alles zeigen,
muss Gefühle nicht verschweigen.*

Denn im Schwimmbad ging es allen richtig gut.

*Und gesungen haben wir jeden Tag ganz viel.
In der Kapelle war es manchmal auch ganz still.*

*Ja, ich kann Gott alles zeigen,
muss Gefühle nicht verschweigen.*

Das Zusammensein uns allen gut gefiel.



Hinweis für **2026**: Die R KW ist wieder am Feriende (10. bis 14. August) in Roßbach bei Naumburg

Kath. Pfarrei St. Josef, Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt

<https://www.stjosef-erfurt.de> - 0361 / 7312385

Pfarrbeauftragter Diakon Mathias Kugler
mathias.kugler@bistum-erfurt.de - 0151 27276559

Kaplan Johannes Kienemund - 0151 28732245
johannes.kienemund@bistum-erfurt.de

Gemeindereferentin Beate Kuhn
beate.kuhn@bistum-erfurt.de - 0160 2110532

Pfarrsekretärin Frau Natalie Kugler
sekretariat-kath-kg-st.josef-erfurt@bistum-erfurt.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
9:00-11:30 Uhr, Freitag 13:00-15:00 Uhr

**Notfallnummer Sterbebegleitung /
Krankensalbung: 0151 26190080**

Bankverbindung:

IBAN: DE11 3706 0193 5000 9550 10
BIC: GENODED1PAX

Redaktion:

Pfarramt St. Josef / M. Kugler

St. Antonius / Gispersleben:

Neustrelitzer Str. 18, 99091 Erfurt

St. Marien / Stotternheim:

Pfarrer-Bartsch-Ring 17, 99095 Erfurt

St. Martin / Witterda:

Kirchberg 65, 99189 Witterda

Hl. Familie / Gebesee:

Ringlebener Str., 99189 Gebesee

Redaktionsschluss für den nächsten
Josefsboten (Advent-Januar): 12.11.

GRUPPEN UND ANGEBOTE

Kinder- und Familienchor St. Josef

Herzliche Einladung an alle Kinder u. Eltern, die gerne singen!
Freitags 16:00-16:45 Uhr: 12.09., 26.09., 24.10., 07.11.

Ministrantenstunde St. Josef

Freitag 16:45-17:15 Uhr in St. Josef (immer nach dem Kinderchor): 12.09., 26.09., 24.10., 07.11.

Ministrantenstunde Witterda

Dienstag 17:00 im Pfarrhaus Witterda: 16.09. und 18.11.

„Pixel“-Indoor-Spielplatz in St. Josef

Jeden Donnerstag (außer an Feiertagen) verwandelt sich unser Gemeindesaal (und bei schönem Wetter auch der Kirchhof) in ein Spieleparadies für Kinder.

Gemeinsam mit dem Pixel-Sozialwerk heißen wir alle Familien mit Kindern herzlich willkommen!

Krippenspielproben

In St. Josef jeweils 16:00 Uhr: 14.11., 21.11., 28.11.

In Witterda: Wird noch bekannt gegeben

Herzliche Einladung an alle Kinder, mitzumachen!

Flötenkreis mit Frau Reddig

Für alle Kinder, die gerne Flöte spielen oder es lernen wollen!
Treffpunkt in der Regel Freitag Nachmittag; nähere Informationen bei Frau Reddig: 0176 57700115

Musikgruppe „Windspiel“

In der Gruppe „Windspiel“ singen und spielen 13 Frauen aus unterschiedlichen Gemeinden. Mit neuen geistlichen Liedern, mehrstimmigem Gesang, Keyboard, Gitarren, Flöten und Percussion gestalten wir Gottesdienste und Konzerte. Unsere Gruppe gibt es seit 1997 in wechselnder Besetzung. Wir singen aus Spaß an der Musik und an der Gemeinschaft.

Proben sind in der Regel an einem Montag Abend.

Chorleiterin: Uta Pfeifenbring

Projektband

Sie haben Freude an der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten? Oder Sie wollen einmal ausprobieren, mit anderen gemeinsam in einer Band zu singen und spielen?

Herzliche Einladung, egal welche Stimme Sie singen oder welches Instrument Sie spielen. Wir treffen uns, um Gottesdienste zu gestalten. Es gibt keine regelmäßigen Proben. Achten sie auf die Vermeldungen, wann sich die Projektband trifft. Jeder ist herzlich willkommen.

Kammerchor Collegium Cantat

„Collegium Cantat“ ist ein eigenständiger Chor (kein Kirchenchor), der in der Regel mittwochs ab 19:15 Uhr im Gemeindesaal von St. Josef probt. - Mitsängerinnen und -sänger sind willkommen! www.collegiumcantat-erfurt.com

Seniorenachmittage

Herzliche Einladung an alle, die ihren 60. Geburtstag schon hinter sich haben, zu unseren Seniorenachmittagen! Bei Kaffee und Kuchen ist viel Gelegenheit zum gemütlichen Austausch, außerdem gibt es immer einen inhaltlichen Impuls und wir feiern zusammen Gottesdienst.

Gispersleben 14:30: 03.09., 01.10., 05.11.

Witterda 14:00: 10.09., 08.10., 12.11.

Stotternheim 15:00: 16.09., 28.10., 18.11.

St. Josef 15:00: 26.08., 23.09., 28.10., 25.11.

Mehr-Generationen-Kreativkreis

Wer Freude daran hat, mit seinen Händen etwas zu gestalten, der ist hier richtig! Im Mehr-Generationen-Kreativkreis treffen sich Kinder und Erwachsene jeden Alters, um gemeinsam kreativ zu sein. Herzliche Einladung!

Montags 16-18 Uhr im Gemeindehaus von St. Josef (Untergeschoss): 01.09., 06.10., 03.11.

„Tanz mit, bleib fit“

Geselliges Tanzen für Jung und Alt, ohne Vorkenntnisse, nach Musik aus aller Welt macht Freude, mit oder ohne Partner, trainiert das Gedächtnis, ist Begegnung und Bewegung. Leitung: Konstanze Wiederhold

Donnerstag um 14:50 Uhr im Gemeindesaal Gispersleben: 11.09., 18.09., 02.10., 06.11., 13.11., 27.11.

Bibelkreis in St. Josef

Herzliche Einladung zum Austausch über verschiedene Stellen der Bibel! - Mittwochs um 17 Uhr im Gemeindehaus St. Josef (Untergeschoss): 10.09., 01.10., 05.11.

Liturgiekreis

Wer Lust hat, sich mit liturgischen Fragen näher auseinanderzusetzen, ist herzlich willkommen beim Liturgiekreis!

30. Oktober 19:00 im Gemeindehaus St. Josef (Untergeschoss)

Glaubens- und Taufvorbereitungskurs für Erwachsene im Dekanat Erfurt

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Treffen immer mittwochs um 19:30 Uhr an verschiedenen Orten in Erfurt:

03.09. Gemeindehaus St. Lorenz: 2000 Jahre Geschichte der Kirche – in 90 Minuten?

17.09. Gemeindehaus St. Nikolaus: 1+1+1=1 Gott? – Dreifaltigkeit und Gottesbild

01.10. Brunnenkirche: Mit Gott im Gespräch - Gebet

05.11. Gemeindehaus St. Nikolaus: Rot, schwarz, weiß, violett, grün - Lass dich mit den Farben durch das Kirchenjahr leiten

19.11. Pfarrhaus St. Josef (Elisabethsaal): Gottesdienst feiern - wie geht das eigentlich?

Comunidad Hispanohablante - Spanischsprachige Gemeinde

Monatlich in St. Josef: 06. September, 04. Oktober, 08. November

14:30 Uhr eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit in spanischer Sprache

15:30 Hl. Messe, anschl. gemütliches Beisammensein im Saal

Der spanischsprachige Chor trifft sich in der Regel freitags 19:30 Uhr im Gemeindehaus von St. Josef

Kinderkirche in St. Josef

Gemeinsam singen, beten, feiern - dazu sind alle Kinder von 0 Jahren bis zur 2. Klasse an jedem 3. Sonntag im Monat nach St. Josef eingeladen. Parallel zur Hl. Messe feiern wir um 10:30 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus (Untergeschoss) und kommen spätestens zum Segen zur großen Gottesdienstgemeinde in der Kirche dazu.

Jüngere Kinder dürfen gern in Begleitung kommen.

Es freuen sich auf euch:

U. Pfeifenbring, D.-M. Reddig, B. Kuhn

Termine: 19.10., 16.11. und 30.11. in St. Josef

Bibelentdecker

Gemeinsam entdecken, was uns die Bibel heute sagen will - das können Kinder ab der 3. Klasse jeden 3. Sonntag im Monat während der Hl. Messen in St. Josef. Nach dem Tagesgebet hören wir einen der tagesaktuellen Bibeltex-te und nehmen ihn einmal genauer unter die Lupe.

Es freuen sich auf euch: A. Diller, P. Neymeyr

Termine: 19.10. und 16.11. in St. Josef

13.09. Ökum. Kapellenfest Witterda

Wir feiern Kapellenfest in Witterda! Beginn ist um 15:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst vor der evangelischen Kapelle. Anschließend ist für das leibliche Wohl und musikalische Unterhaltung bestens gesorgt. Herzliche Einladung!

14.9. Ökum. Gemeindefest Gispersleben

Beginn um 14:30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Danach Kaffee und Kuchen, Konzert des Kinderchors und zum Abschluss Gutes vom Rost. Herzliche Einladung!

28.09. Gemeindefest in Witterda

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Kirche, mitgestaltet vom Kindergarten, anschl. herzliche Einladung zu Speis und Trank ins Pfarrhaus!

28.09. Erntedankfest in St. Josef

Herzliche Einladung nach dem Gottesdienst noch bei Kürbissuppe, Bratwurst und Getränken gemütlich beieinander zu bleiben! Um Salatspenden wird herzlich gebeten.

Martinsumzug

10.11. 18:00 Stotternheim, Beginn vor St. Marien

11.11. 17:00 Witterda, Beginn in St. Martin



Sie möchten gerne wöchentlich über Neues aus unserer Pfarrei auf dem Laufenden bleiben? Dann melden Sie sich doch für unseren Newsletter an: www.stjosef-erfurt.de

Fest- und Familiengottesdienste

07. September

10:30 Familiengottesdienst in St. Josef

21. September - Bistumswallfahrt

11:00 Wallfahrtsgottesdienst auf dem Domplatz

01. November - Hochfest Allerheiligen

18:00 Hl. Messe in St. Josef

02. November

10:30 Familiengottesdienst in St. Josef

09. November - Kirchweih in Witterda

10:30 Hl. Messe

19. November - Hl. Elisabeth

15:30 Wortgottesfeier Deutschordens-Seniorenhaus

Rosenkranzandachten:

Stotternheim: 7. und 23. Oktober, jeweils 16:30 Uhr

St. Josef: jeden Mittwoch im Oktober um 17:30 Uhr, außerdem am 28. Oktober um 15:00

Friedhofsegnungen

01.11.: 11:00 Stotternheim

02.11.: 10:00 Walsleben, 11:30 Gebesee

11:30 Witterda, ca. 11:50 Haßleben,

ca. 12:10 Ringleben, 14:00 Großfahner,

14:30 Hauptfriedhof Erfurt

14:30 Dachwig, 15:15 Elxleben,

16:00 Friedrichsdorf, 16:30 Tiefthal

23.11. 14:00 Gispersleben, 15:00 Kühnhausen

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag 18:00 St. Josef, Erfurt

Sonntag 09:00 St. Antonius, Gispersleben

Sonntag 09:00 St. Marien, Stotternheim

Sonntag 10:30 St. Josef, Erfurt

Sonntag 10:30 St. Martin, Witterda

Sonntag 10:30 Hl. Familie, Gebesee

Montag 10:00 Deutschordens-Seniorenhaus

Dienstag 17:00 St. Josef, Erfurt

Mittwoch 18:00 St. Martin, Witterda

Donnerstag 15:30 Deutschordens-Seniorenhaus

Freitag 08:00 St. Josef, Erfurt

Bitte auf die aktuellen Vermeldungen achten!

Herz-Jesu-Freitag in St. Josef

Tagsüber: Hausbesuche zur Krankenkommunion

17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung

Termine: 05.09., 03.10., 07.11.

Beichtgelegenheit in St. Josef

Samstags 17:00-17:45 Uhr vor der Vorabendmesse in St. Josef (Achtung: Erst wieder ab 11. Oktober!)

Euchar. Anbetung Stotternheim

Montag-Freitag täglich 16:30-17:00 Uhr